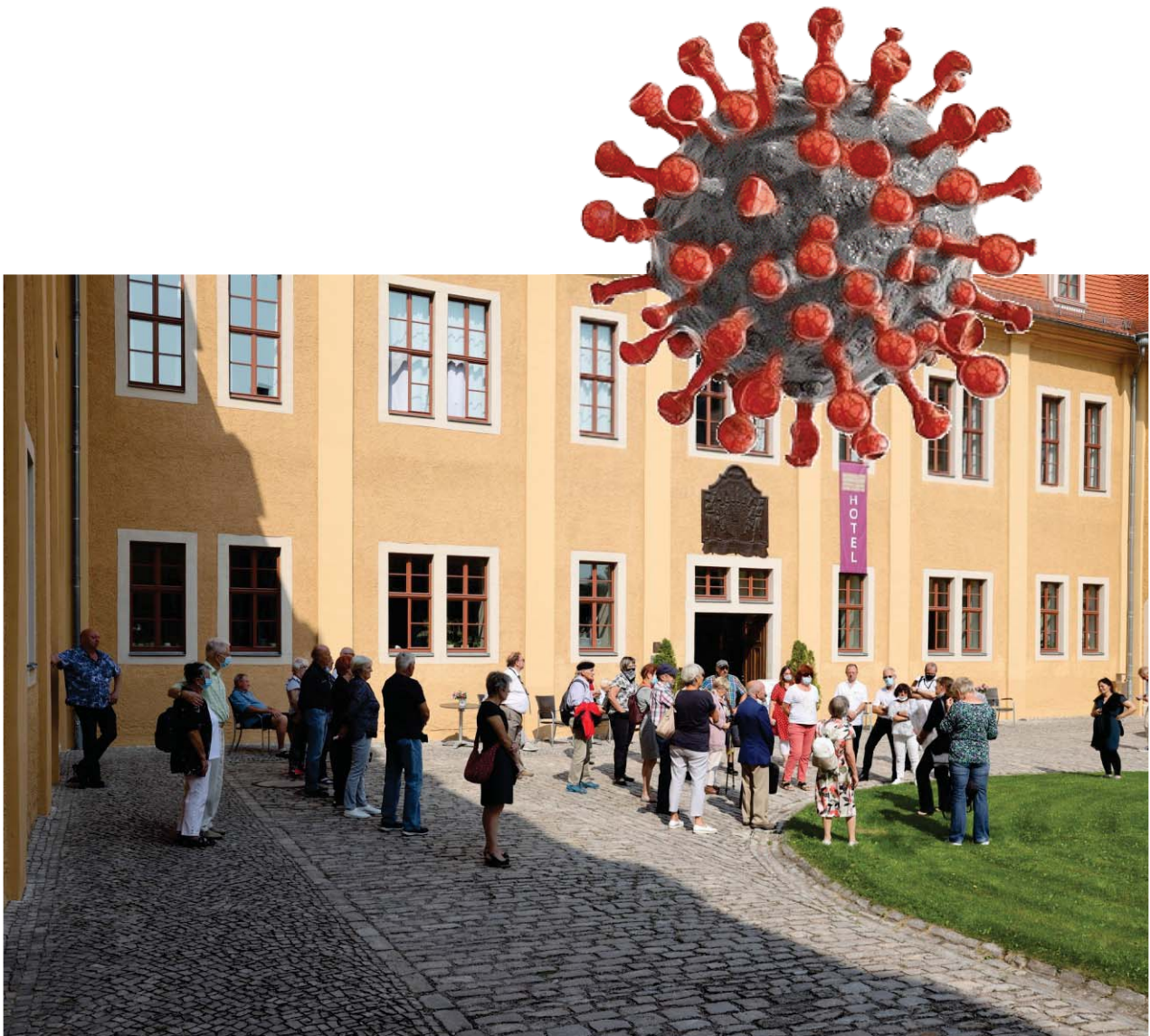


Retrospektive 2020



Hören - Teilhabe - Inklusion

Deutscher Schwerhörigen Bund
Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V.

Impressum:

Herausgeber:

Deutscher Schwerhörigen Bund
Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt
in Mitteldeutschland e.V.
Allstedter Straße 1
99427 Weimar

Telefon: 0 36 43 / 42 21 58
Telefax: 0 36 43 / 9 06 28 68
e-Mail: dsb-landesverband-md@gmx.de
Web: www.dsb-landesverband-md.de

Autoren:

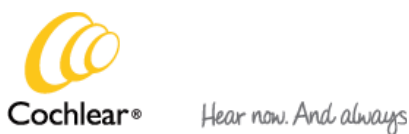
Vorwort: Detlev Schilling

Texte: Dr. Jürgen Frey, Jörg Henke,
Stephanie Kühne-Grolle, Detlev Schilling,
Antje & Uwe Noack, Irmtraud Findeisen,
Bertrun Ehrlich-Hofmann, Dietmar Erz

Bilder:

Archiv d. Landesverbandes Thüringen u.
Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V.,
Mitglieder des Ortsvereins Weimar e.V.,
Pixabay, Wikipedia

Sponsoren:



Wir danken unseren Förderern, Unterstützern und Sponsoren für die großzügige Unterstützung bei der Ausgestaltung unserer zahlreichen Projekte und Veranstaltungen sowie dieser Retrospektive. Ein Dank geht auch an all die zahlreichen privaten Spender, die hier nicht einzeln benannt sind.

Vorwort des Landesvorsitzenden

Liebe LeserInnen!

Sie halten die nunmehr dritte Jahresretrospektive des DSB Landesverbandes Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. in den Händen. Beim Durchblättern werden Sie zahlreiche Fotos und Berichte von Aktivitäten, Treffen und Aktionen finden. Fast alle dieser Höhepunkte waren nicht so oder gänzlich anders geplant.



Der Grund dafür war das außergewöhnliche Jahr 2020, welches seit Jahresbeginn von einer zunächst unbekanntem und bald als Corona bezeichneten Krankheit geprägt war.

Wir werden uns an das Jahr 2020 erinnern und Bilder von Menschen mit Mund-Nasen-Schutz, Patienten auf Intensivstationen, von Demonstrationen gegen die Einschränkungen und von zum Teil beängstigenden Zahlen von Infektionen, Erkrankungen und Todesfällen vor uns sehen. Für alle, besonders aber für ältere Menschen und für Personen mit einer Hörbehinderung, die oft große Einschränkungen mit der Verständigung haben, war dieses Jahr geprägt von Angst vor Vereinsamung, fehlenden persönlichen Kontakten und Furcht vor Ansteckung und Krankheit.

Und so war dieses Jahr für uns als Selbsthilfeverband nicht nur organisatorisch und finanziell eine große Herausforderung. Die vergangenen Monate waren auch Zeugnis dafür, dass Kreativität, Engagement und persönlicher Einsatz dazu führen kann, dass Betroffene und Vereinsmitglieder, Selbsthilfegruppen und Experten neue Wege fanden, Kontakt zu halten, sich auszutauschen, zu beraten und sich weiterzubilden.

Neben unsere Erfahrung, das Fachwissen und die guten zwischenmenschlichen Kontakte wurden vor allem digitale Medien zur Arbeitsgrundlage unseres Landesverbandes. Selbsthilfegruppen wurden mit Technik unterstützt und vor allem mit Geduld und Leidenschaft in der Anwendung geschult. Mittlerweile sind Online-Meetings schon fast zur Selbstverständlichkeit geworden. Für höreingeschränkte Teilnehmer ist die Mitschrift von SchriftdolmetscherInnen eine große Hilfe.

Das für uns alle sehr belastende Jahr hat also auch dazu geführt, dass die digitale Technik schneller in unseren Alltag Einzug gehalten hat. Was wir vor wenigen Jahren sehr ehrfürchtig und auch ein wenig ängstlich in den Blick genommen haben, ist nun schneller zur Selbstverständlichkeit geworden.

Lassen Sie uns nun zurückblicken und das kommende Jahr zuversichtlich begrüßen! Bleiben Sie gesund und freuen Sie sich mit uns auf ein vielleicht etwas „normaleres“ Jahr 2021!

Ihr Detlev Schilling




Quellen: Pixabay

Corona - Virus beeinträchtigte gesamtes Vereinsleben!

In Frühjahr 2020 schlug ein heimtückischer Feind zu und beeinträchtigte das gesamte Leben weltweit. Auch Thüringen blieb nicht verschont und beschloss in Zusammenarbeit mit den anderen Bundesländern weitreichende Maßnahmen, um der Pandemie Herr zu werden.

Seit dem 17. März 2020 durften daher keinerlei Veranstaltungen mehr stattfinden, diese erste große Lockdown-Phase reichte bis zum 27. Mai 2020. Danach ging es unter strengen Hygiene-Auflagen und deutlicher Reduzierung der Gruppenstärke langsam wieder aufwärts. Dennoch stiegen im Herbst die Corona-Fallzahlen leider wieder an und erwirkten einen erneuten Lockdown ab dem 02. November 2020.

Damit fielen insgesamt viele für 2020 geplante Veranstaltungen aus:

- Teilnahme an der Gesundheitsmesse in Erfurt
- Info-Tag der CI - und Hörgeräteträger in Bad Tabarz und der Besuch auf Schloß Tenneberg
- Teilnahme am DSB Selbsthilfetag und der DSB - Bundesversammlung in Köln
- der Tinnitus - Tag im „Haus des Miteinander Hörens“
- in den Lockdown - Zeiten alle Selbsthilfegruppen-Treffen im „Haus des Miteinander Hörens“
- Festakt zum 10jährigen Bestehen des Landesverbandes Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. - inklusive Theaterbesuch im DNT
- in den Lockdown - Zeiten alle geplanten Busfahrten zu den Selbsthilfegruppen - Erfahrungsaustauschen (u.a. Bauhaus Dessau)
- Herbstwanderung von Oettern nach Buchfart
- Weihnachtsfeier des DSB Ortsvereins e.V. im Weimarer „Felsenkeller“
- Teilnahme an der EUHA -Messe in Hannover
- Teilnahme am CI-Symposium der MediClin-Bosenberg - Klinik in St. Wendel
- Teilnahme an der Inklusions-Veranstaltung „Hörwelten“ in Leipzig
- Teilnahme an der Bowling-Meisterschaft in Leipzig.

Dennoch sollen hier nachfolgend einige Veranstaltungen genannt werden, die wir trotz der erschwerten Corona-Bedingungen durchführen konnten.

Welttag des Hörens - 03. März 2020



Anlässlich des „Welttages des Hörens“ am 03. März 2020 war das Hörmobil des DSB in Weimar auf dem Goetheplatz präsent und bot Beratung zur Fragen rings um die Schwerhörigkeit an.

Im Hörmobil sind eine ganze Reihe von Publikationen zu diesem Thema vorhanden

sowie eine große Palette an Mustertechnik, welche das Leben von schwerhörigen Menschen erleichtert.

Der regionale TV-Sender „Salve.TV“ war auch vor Ort und nahm eine kleine Reportage auf, die auf unserer Website dankenswerterweise mit angeboten werden darf.

Ab 14 Uhr fand im „Haus des Miteinander Hörens“ in der Bonhoefferstr. 24b ein Vortrag vom Hörakustiker Benjamin Schadow aus Erfurt statt. Das Thema lautete „Bluetooth für Hörgeräte“.

Hörgeräte mit Bluetooth können im Alltag eine echte Bereicherung sein. Warum - das ist ganz einfach - die Funktechnik Bluetooth macht es möglich, digitale Endgeräte, wie Fernseher, Telefon oder Smartphone direkt mit den Hörsystemen zu verbinden. So können Fernsehsendungen, Musik oder auch Telefongespräche direkt in die Hörgeräte übertragen und dadurch deutlicher und klangvoller verstanden werden.



Uwe Noack

Besuch der Pop Art in Apolda - 28. Juni 2020



Die Selbsthilfegruppe „Digitale Medien und Fotografie für Schwerhörige“ lud am 28. Juni 2020 zum Besuch der Pop Art - Ausstellung im Kunsthaus zu Apolda ein.

Die Gruppe Kreatives Malen beteiligte sich am Besuch.

Uns erwarteten interessante Einblicke in die moderne Kunst der Endfünfziger in den USA und Großbritannien.

Ausgestellt waren die wichtigsten Werke der seinerzeit führenden Protagonisten wie Andy Warhol, Richard Hamilton oder Mel Ramos.

Später gab es wir einen Zwischenstopp an der Buchfarter Holzbrücke, ehe es dann zur Gaststätte „Zum Lindenbaum“ ging, wo für uns eine Bankgruppe reserviert war. Wir genossen das Mittagessen bei bestem Sonnenschein und einige nahmen sich dann noch Kuchen für den Kaffeenachmittag mit.

Zu guter Letzt durften noch einige Mitglieder in die neuerbaute Ilmtalschmiede werfen und mit dem Schmied sprechen ...

Uwe Noack



Kulturtag im DSB Ortsverein - 08. Juli 2020



Dank der allmählichen Lockerungen der Corona-Maßnahmen war es dem Verein und den Selbsthilfegruppen wieder möglich, Zusammenkünfte anzubieten.

Den Anfang machte ein Kulturtag, welcher mit der Eröffnung einer Foto- und Gemäldeausstellung startete. Hier brachten sich die Selbsthilfegruppen „Medien und Fotografie“ und „Kreatives Malen“ ein, indem sie ausgewählte Arbeiten aus ihren Gruppen präsentierten.

Diese Veranstaltung wurde beim Gesundheitsamt in Weimar nach Vorschrift mit Informationen zu Corona-Regeln gemeldet. Diesen Regeln geschuldet wurde die erste Gruppe Vormittag und die zweite Gruppe ab Mittag eingeladen.

Herr Dietmar Erz berichtete von den Plänen der Selbsthilfegruppe „Medien und Fotografie“ und erklärte die Ausstellungsstücke von den einzelnen Hobbyfotografen. Die Bilder der SHG „Kreatives Malen“ stellte Frau Bertrun Ehrlich-Hofmann stellvertretend vor.

Mit einem kleinen Imbiss, Bratwürsten und Getränken konnten sich die Gruppen im Garten und Räumen verteilen, um die Corona-Regeln einzuhalten. Anschließend spielten die Hornisten der Weimarer Staatskapelle ein „Balkonkonzert“. Es war trotz des Regens ein gelungener Kulturtag, den die Mitglieder in guter Erinnerung behalten werden.

Antje & Uwe Noack



Bildungsfahrt nach Erfurt - 22. Juli 2020



Am 22.07.2020 veranstaltete der Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. eine Bildungsfahrt nach Erfurt. Dabei wurde auch unsere vereinseigene FM-Anlage genutzt, damit war eine barrierefreie Führung möglich.

Hieran nahmen auch unsere Mitglieder aus Gera und Erfurt teil. Mit dem Zug und der Straßenbahn ging es dann zum Dom. Dort war für uns eine barrierefreie Führung vorbereitet, welche sehr informativ war und auch sehr gut angenommen wurde. Die Severi-Kirche war ebenfalls individuell zu besichtigen.

Anschließend haben wir uns eine Rostbratwurst schmecken lassen und sind dann zur Krämerbrücke spaziert. Dort gab es noch ein Goldhelm-Eis. Die Zeit war nun bald um und alle hatten noch ein wenig freie Zeit, die man individuell gestalten konnte. Um 15:17 Uhr oder auch später sind wir dann mit der Bahn nach Hause gefahren.

Dietmar Erz



Erfahrungsaustausch der Selbsthilfegruppen



Am 08. August 2020 veranstaltete der Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. einen Erfahrungsaustausch der Selbsthilfegruppen.

Als gemeinsames Ziel wurden dieses Mal die Dornburger Schlösser auserkoren. Coronabedingt wurden die Führungen durch den Park und die Dornburger Schlösser in zwei Gruppen mit je 6 Personen durchgeführt.

Ein Teil der Mitglieder kam mit einem Bus, während der andere Teil den eigenen PKW nutzte. Unsere Mitglieder aus Gera und Erfurt nahmen an diesem Treffen auch teil.

Die erste Gruppe mit dem Bus besuchte dann die Parks und Schlösser, während die „PKW-Gruppe“ erst zum gemeinsamen Mittagstisch erwartet wurde. Bevor die eigentliche Mittagstafel startete, wurde eine kurze Mitgliederversammlung durchgeführt. Dieser Part war fix erledigt, danach wurde gemeinsam gegessen und ordentlich gefachsimpelt.



Die erste Gruppe startete dann mit dem Bus wieder nach Hause, während für die PKW-Leute die Führungen begannen. Dabei wurde auch unsere vereinseigene FM-Anlage genutzt, damit war eine barrierefreie Führung möglich.

Antje & Uwe Noack



Erfahrungsaustausch der SHG des Ortsvereins Weimar e.V.

Dank der allmählichen Lockerungen der Corona-Maßnahmen ist es dem Verein und seinen Selbsthilfegruppen wieder möglich, Zusammenkünfte anzubieten.

Die nächste Veranstaltung wurde vom „Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen“ organisiert und führte unsere Mitglieder auf die Leuchtenburg bei Kahla.

Die Berufstätigen bildeten dieses Mal die erste Gruppe und ergriffen trotz geringer Zahl dennoch am Samstag, den 22. August die Chance, die Leuchtenburg zu besichtigen.

Als gemeinsamer Treffpunkt wurde der kostenfreie Parkplatz vereinbart, wo ein Bus-Shuttle auf uns wartete. Im Verkaufspavillon wurde dann die Technik ausgeteilt und gemeinsam mit unserem Guide startklar gemacht.



Die zweite Gruppe - die „Bus-Gruppe“ - besuchte die Leuchtenburg am Mittwoch, den 26. August 2020.

Hier wurde der Tag in gereimter Form von Irmtraud Findeisen dargestellt - diesen besonderen Text findet Ihr auf unserer Homepage, für die Retrospektive ist er leider etwas zu lang ...

Antje & Uwe Noack



Festveranstaltung zum 95jährigen Jubiläum



Am Wochenende des 12. und 13. September 2020 fand die Festveranstaltung zum 95jährigen Bestehen des Schwerhörigenvereins Weimar statt. Die ursprünglich im Mai geplante Veranstaltung wurde coronabedingt in den September verschoben. Bestes Wetter begrüßte gutgelaunte Mitglieder und Gäste zum Jubiläum im Schloss Ettersburg. Das Jubiläum war Anlass für Grußworte, Festreden, Erinnerungen und eine launige Feier.

Mit freundlicher Genehmigung durch den Vorstand von Echo e.V. drucken wir hier auszugsweise den Bericht von Christiana Körber und Uwe Eismann, welcher anschaulich die Festveranstaltung beleuchtet.



Der Vorstand von ECHO e.V. hat eine Einladung des DSB-Ortsvereins Weimar e.V. erhalten. Pünktlich kamen wir im Hauptbahnhof Weimar an. Recht bald fuhr ein vom Ortsverein Weimar organisiertes Großraumtaxi uns und weitere Gäste der Jubiläumsfeier zum Schloss Ettersburg. Nach reichlich zehn Fahrminuten waren wir dort. Ein schönes und gepflegtes Schloss, welches nach einer vollumfänglichen Sanierung unter anderem ein anspruchsvolles Tagungshotel beherbergt.

10 Uhr begann die Feststunde in einem großen Saal. Aufgrund der Corona-Schutzbestimmungen war die Anzahl der Gäste begrenzt. Nicht alle Mitglieder des Weimarer Ortsvereines konnten dabei sein. Viele Ehrengäste waren eingeladen.

Der Vorsitzende des DSB-Ortsvereins, Detlev Schilling, eröffnete mit einer Ansprache die Feststunde. Er erinnerte daran, dass vor 95 Jahren, am 14. Mai 1925, Pfarrer Alexander Wessel mit etwa 40 Hörgeschädigten den Verein für Schwerhörige gründete und wie sich der Verein im Laufe der Jahrzehnte weiter entwickelte. Im Anschluss sprachen viele Gäste aus Politik, anderen Vereinen und Ortsgruppen ein Grußwort.



Umrahmt wurde die Feststunde von einem 15-jährigen blinden Pianisten, welcher gekonnt einige klassische und zeitgenössische Stücke zu Gehör brachte.



Das Verstehen der Wortbeiträge über eine Induktionsschlinge war sehr gut, ergänzt wurde es noch durch eine Schriftdolmetscherin. Es war an alles und alle gedacht. Gegen 12 Uhr war die Feststunde vorbei und es gab bei schönstem Sommerwetter leckeres Essen aus der Gulaschkanone im Schlossgarten.



Und natürlich war auch Zeit für das eine oder andere Gespräch...

Um 14 Uhr fand eine Parkführung statt. Die kundige Führerin erzählte uns vieles aus der Geschichte des Schlosses und des angrenzenden Parks. Nach dieser einstündigen Führung hieß es für Uwe Eismann Abschied zu nehmen und mit vielen Eindrücken nach Hause zu fahren.



Das Festwochenende ging aber noch weiter. Christiana ist bis zum Festgottesdienst am Sonntag geblieben. Sie hat jetzt das Wort:



Bei Kaffee und Kuchen saßen wir im Garten in der Sonne und ein Frauenchor sang uns Volkslieder aus mehreren Ländern vor.

Nach kurzer Pause erfreute uns ein toller Hobbykünstler mit einem Figurentheater. Von diesem Schloss ausgehend zeigte er uns viele Episoden um Karl-August und

Goethe samt Hofstaat durch Jahrzehnte, wirtschaftlich, erotisch, sozial – mit viel Ortsbezogenheit – fröhlich, kritisch bei allen Verdiensten.



Nach einer kleinen Pause ging es dann wieder in den Saal zum festlichen Abendessen mit vier Gängen. Fein!



Das Abendprogramm war nicht so mein Fall. Zwei junge Männer sangen zur Gitarre mit viel Freude.

Doch die offenbar pffiffigen Texte konnte ich nicht verstehen und andere auch nicht.

Na, man musste nicht bis zum Schluss bleiben.

Herr Schilling hat offensichtlich einen guten Draht zu diversen Kleinkünstlern. Ich habe da schon manchmal Schönes, Fröhliches erlebt.



Am Sonntagmorgen gab es 8 Uhr ein interessantes Frühstücksbuffet im Schlosscafe und 9 Uhr holte uns das Großraumtaxi wieder in die Stadt zum Gottesdienst in der Jakobskirche.

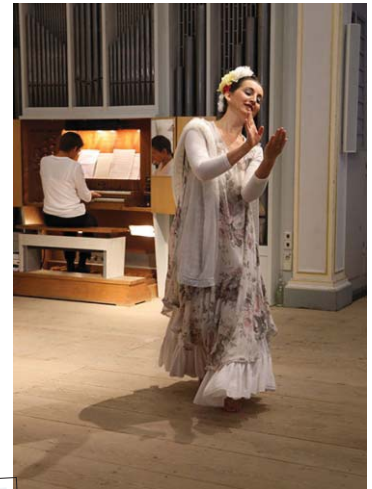
In dieser wurde vor 95 Jahren der Schwerhörigenverein gegründet.

Pfarrer Alexander Wessels, ein sehr sozial handelnder Mann, hatte sich unter anderem

besonders der hörgeschädigten Menschen angenommen und mit 40 von ihnen mit damaligen Mitteln eine gesonderte Arbeit, die Verständigung betreffend, begonnen und fortgeführt.



Dieses sein Wirken wurde im Gottesdienst gut gewürdigt. Die Jakobskirche ist ein schlichter, schöner Bau mit hohem Chorraum. Der Gottesdienst war sehr festlich mit einem kleinen jugendlichen Projektchor, guter Predigt und als besondere Überraschung, einer Tänzerin, die Teile der Liturgie, das Vaterunser und zum Schluss noch ein Teil, von der Orgel begleitet, tanzte.



Das hatte wohl keiner zuvor erlebt – sehr schön!

Es gab dann noch einen kleinen Imbiss vor der Kirche und dann ging es für uns mit dem Zug nach Hause.



Der Tag war – wie alle Veranstaltungen 2020 – geprägt von einem ausgeklügelten Hygienekonzept. Aber das trübte die Freude nicht, denn das Jubiläum wurde würdig mit einer Festveranstaltung, gutem Essen, kultureller Umrahmung und vor allem persönlichen Kontakten begangen.

Auf der Homepage des DSB Ortsvereins Weimar e.V. findet Ihr viele weitere Bilder von der gesamten Veranstaltung.

Wir wollen nicht vergessen, unsere Sponsoren zu würdigen:



Begegnungstag Kultur in Gotha



Am 14. Oktober 2020 veranstaltete der Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. einen Begegnungstag Kultur.

Als gemeinsames Ziel für den Begegnungstag wurde dieses Mal das Gothaer Schloß Friedensstein auserkoren.

Irmtraud Findeisen fand für diese Veranstaltung treffende Worte, die wir hier gern einfügen:

Auch in diesen besonderen Zeiten sollte ein wenig Kultur uns begleiten.

Deshalb sollte es am 14. Oktober nach Gotha gehen.

Wir wollten uns Schloß Friedensstein barrierefrei ansehen.

Die Schloßführung war barrierefrei, informativ und sehr interessant, nicht alles war uns bis dahin bekannt.

Nach vielen Informationen gingen wir dann hungrig ins "Pagenhaus"; dort erwartete uns ein festlicher Schmaus.

Der geplante Rundgang durch den Gothaer Park

mußte danach leider ausfallen, es regnete zu stark.

Wir disponierten um auf die Schnelle und gingen in die Schloßkapelle.

Dort erfuhren wir viel über den Gothaer Park, das Interesse daran war ziemlich stark.

Gegen 15 Uhr schlenderten wir zu unserem Bus.

Was für ein toller Tag - mit viel Kunstgenuss.

Eins möchte ich aber noch sagen:

wir haben immer alle eine Maske getragen,

auf Abstand geachtet, uns nicht gedrückt,

dennoch war der Ausflug wunderschön.

Er ist uns geglückt!



Auszeichnungsveranstaltung der VDEK am 07. Oktober 2020



Auch in diesem Jahr haben die Ersatzkassen das Engagement der in der Selbsthilfe Tätigen gewürdigt. Der 3. Thüringer Selbsthilfepreis wurde am 7. Oktober 2020 in Erfurt an fünf Einzelpreisträger und fünf Selbsthilfegruppen verliehen.

- Selbsthilfegruppe Junge Frauen mit und nach Krebs Artern / Sömmerda
- Selbsthilfegruppe nach Krebs Greiz
- Freundeskreis für Suchtkranke und Angehörige Sonneberg
- Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern Nordhausen
- Selbsthilfegruppe Mobbing und Diskriminierung Saalfeld
- Eleonore Thaut, Selbsthilfegruppe Osteoporose 118 Eisenach
- Gerhard Sittig, Leukämie Selbsthilfegruppe Südthüringen
- *Antje Noack, Selbsthilfegruppe CI- und Hörgeräteträger für Weimar und Umgebung*
- Herbert Hellmund, Bundesverband der Kehlkopferoperierten e. V.
- Klaus Brohm, Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Suhl



Der Selbsthilfepreis wurde landesweit ausgeschrieben und die Preisträger von einer fachkundigen Jury ausgewählt. Gesucht wurden Preisträger, die sich durch eine besonders engagierte, kreative und erfolgreiche Selbsthilfearbeit ausgezeichnet haben.

Die Preisverleihung fand mit Rücksicht auf die Gesundheit der Preisträger und mit Sicht auf die noch immer anhaltenden Pandemiebedingungen in diesem Jahr nicht in Form einer Großveranstaltung - sondern im kleinen Rahmen - statt.

Das Victor's Residenz Hotel in Erfurt bot ein coronagerechtes Ambiente und bei einem kleinen Imbiss im Restaurant wurden interessante Gespräche unter den Teilnehmern und Gastgebern wohlwollend registriert.



Der DSB Ortsverein Weimar e.V. reichte in der Bewerbungszeit die Sprecherin der SHG "CI- und Hörgeräteträger", Antje Noack, bei der Jury ein. Die Hoffnung auf einen Zuschlag war sehr gering - aber umso größer war dann die Freude, als die Einladung zur Preisverleihung eintraf.

Uwe Noack

Unsere SHG „Hörgeschädigte Arnstadt und Ilmkreis“ im Landesverband meldet sich zu Wort:

Trotz der vorgegebenen Corona - Einschränkungen konnte unsere Selbsthilfegruppe „Hörgeschädigte Arnstadt und Ilmkreis“ von den geplanten 11 Veranstaltungen sieben durchführen.

Von den drei Fachvorträgen ist besonders erwähnenswert, der Nachmittag mit Herrn Kormann von der Landespolizei-Direktion Gotha, der wertvolle Hinweise zur persönlichen Sicherheit hörgeschädigter Menschen gab.



Die Musiktherapeutin Cindy Geyersbach referierte zum Thema „Tinnituszentrierte Musiktherapie“ und zur „Mundus Basistherapie“ nach Dr. Cramer.

Der Hörakustiker H. Aust stellte uns „Neues aus der Hörakustik“ vor.

Ein Reisebericht eines Gruppenmitgliedes führte uns nach Lanzarote.

Große Freude hatten alle bei dem Ausflug in den Rosen- und den Japanischen Garten in Bad Langensalza.

Wie unsere Vorfahren lebten, sahen wir im Thüringer Freilichtmuseum in Hohenfelden. Dort besuchten wir eine Ausstellung über den Thüringer Maler Franz Markau, die Führung übernahm ein Enkel des Künstlers, der auch manches Persönliches aus dessen Leben berichtete.

Das Sommerfest in Dornheim vereinte unsere SHG bei Kaffee, Tee, Kuchen, Erdbeerbowle und leckerem Würzfleisch in Dornheim. Davon einige Bilder.

Dr. Jürgen Frey



Die SHG „CI- und Hörgeräteträger“ im DSB Ortsverein Weimar e.V.“ meldet sich zu Wort:

In der SHG (Selbsthilfegruppe) treffen sich Menschen, die beidseitig ein Cochlear-Implantat bzw. ein Cochlear-Implantat und zusätzlich ein Hörgerät tragen. Zu diesem Treffen kommen Hörgeschädigte, die Cochlear-Implantat-Kandidat sind und entsprechend beraten werden wollen. Dabei wird über den Werdegang zum Cochlear-Implantat und über die Zeit danach gesprochen. Unsere SHG wird von HNO-Ärzten und Akustikern empfohlen, wenn die Hörgeräte absolut nicht mehr ausreichen und ihnen ein Implantat empfohlen wird.

In diesem Jahr war es eine große Herausforderung, die Treffen in großen Gruppen in der Beratungsstelle, Bonhoefferstraße 24b zu gestalten, denn vor der Corona-Zeit fanden die SHG-Treffen noch in drei großen Gruppen statt. „Dank“ Corona mußte die Gruppenstärke drastisch reduziert werden.

In der Lockdown-Zeit von März bis Juni 2020 wurden die Mitglieder und auch andere Rat-suchende nur per Handy, telefonisch und online beraten. Das war leider nicht so einfach, aber so konnte man den Betroffenen dennoch etwas weiterhelfen.

Ab Juni 2020 waren wieder kleine Treffen möglich, die man in mehreren Gruppen aufteilen mussten. Diese Treffen wurden trotzdem sehr gern angenommen. Es wurden Technikvorträge in zwei SHG-Treffen von U. Noack durchgeführt, bei denen viele Fragen gestellt und auch beantwortet wurden.

Es gab und gibt das große Thema „Maskenpflicht“, das für die Betroffenen eine große Belastung ist. Viele Mitglieder schränken seitdem den Kontakt zur Außenwelt ein, weil sie die Menschen durch den Mundschutz nicht verstehen können und ihnen zusätzlich das Mundbild fehlt. Das ist für die Außenstehenden sehr oft nicht nachvollziehbar.



Es waren viele Seminare und Schulungen bei den CI-Herstellern Med-EL, Cochlear, AB und Oticon Medical geplant und angemeldet, an denen die SHG-Sprecherin und einige Mitglieder teilnehmen sollten. Leider mussten sie wegen Covid-19 abgesagt werden.

Als SHG-Sprecherin nahm ich per Videokonferenz an folgenden Seminaren bzw. Workshops teil: *Audiogramme richtig lesen / Seminar bei Oticon Medical / Seminar bei Cochlear.* Im Auftrag des DSB Landesverbandes nahmen U. Noack und ich an einem 2-tägigen Strategie-Workshop „Hörgeräteversorgung“ in Berlin unter strikter Einhaltung der Corona Bedingungen teil. Diese Weiterbildungen sind uns sehr wichtig für die Beratungen in den SHG und dienen auch der Aktualisierung des Technikbereiches auf unserer Webseite.



Zum Abschluss des Jahres 2020 konnten einige Mitglieder unserer SHG im kleinen Kreis am Weihnachtstreffen teilnehmen. Hier konnten wir uns noch über einige Themen austauschen und zu allerletzt alles Gute für die Weihnachtsfeiertage und einen guten Start in ein hoffentlich gesundes Jahr 2021 wünschen.



Antje Noack

Die SHG „Aktiv und Gesund“ im DSB Ortsverein Weimar e.V.“ meldet sich zu Wort:

Unsere SHG „aktiv und gesund“ konnte auch in diesem turbulenten Jahr zahlreiche Veranstaltungen organisieren und durchführen. So hatten wir spannende, aber auch unterhaltsame Bowlingnachmittage in Weimarer Atrium.



Im Frühjahr wanderten einige Mitglieder teilweise mit ihren Partnern nach Hetschburg. Je nach aktueller Verordnungslage, haben zahlreiche Qui Gong Kurse mit Herrn Kay Ying stattgefunden. Ebenso besuchte ich als Sprecher der SHG einen regionalen DSB-Informationstag West in Köln mit dem Thema „Sport mit Hörbeeinträchtigung“.



Ich wünsche allen Mitgliedern viel Gesundheit und Elan für viele weitere Begegnungen.

Jörg Henke

Informationsveranstaltung Schriftdolmetscher-Ausbildung in Leipzig am 09.01.2020

Der Deutsche Schwerhörigenbund Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. setzt sich seit einigen Jahren für eine barrierefreie Kommunikation für sprachorientierte Hörgeschädigte mittels Schriftdolmetscher ein. Der Bedarf an Schriftdolmetschern muss aus anderen Bundesländern mit zusätzlichen Mehrkosten abgesichert werden. Aus diesen Gründen ist es erforderlich eine Ausbildung für Schriftdolmetscher in Thüringen und Sachsen-Anhalt durchzuführen.

Am 09.01.2020 fand eine Informationsveranstaltung zur kommenden bundesweiten DSB Schriftdolmetscherausbildung 2020/2021 statt. Bei der Veranstaltung, die bei Gromke Hörwelten Leipzig durchgeführt wurde, erhielten die Teilnehmer einen umfassenden Einblick in die Ausbildung, die beruflichen Einstiegsmöglichkeiten und Nutzen für Höreingeschränkte. Neben dem DSB-Präsidenten Dr. M. Müller und Teilnehmern des DSB LV Sachsen nahmen für die Länder Sachsen-Anhalt und Thüringen teil: Detlev Schilling und Sylvia Karnitzschky, DSB LV Sachsen-Anhalt und Thüringen in Mitteldeutschland e.V., Herr Wehner, Kommunalen Behindertenbeauftragter Unstrut-Hainich-Kreis und Herr Andreas Schönsee, Vertreter Behindertenbeauftragter in Sachsen-Anhalt.

Detlev Schilling



Andreas Schönsee, Assistentin und Hr. Wehner



Dr. Müller mit Vertretern des LV Sachsen



Gudrun Brendel, Sylvia Karnitzschky, Detlev Schilling

Videokonferenzen im DSB Landesverband und Ortsverein

Digitale Selbsthilfe – neues Medium im Landesverband

Der DSB LV Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V. informiert, berät und betreut seine Mitglieder und hörbeeinträchtigte Menschen, die Kommunikationsbarrieren überwinden müssen, um die vollwertige Teilhabe am Leben zu erreichen.



Gleichzeitig ist der Anteil betagter Menschen mit einer Hörbeeinträchtigung überdurchschnittlich. Diese Menschen haben in einer Krisensituation erhöhten Bedarf an Information und Unterstützung. Neben dem Hören sind die Gebärdensprachdolmetscher für sprachorientierte Hörgeschädigte, wie Hörgeräte- und CI- Träger, nicht hilfreich. Wenn eine Untertitelung wegfällt, haben diese Menschen eine totale kommunikative Barriere.

Der Landesverband hat für seine Vereine und SHG sowie betroffene Hörgeschädigte in Thüringen und Sachsen-Anhalt ein Projekt über die „Aktion Mensch“ geschaffen, wo über Videokonferenzen die digitale Kommunikationsform zur Information und Unterstützung eingesetzt wird. Wichtig ist bei dieser Art von Videokonferenzen eine gleichzeitige Schriftübermittlung mittels Schriftdolmetscher. Vielen Dank dafür an Angelika Gollnik.

Mit dieser Maßnahme sollen in der Selbsthilfe Krisensituationen in barrierefreie Kommunikation gemeistert werden. Ein weiteres Ziel ist es auch die ehrenamtlichen Aktivitäten auf diese Art und Weise zu unterstützen. Je nach Krisensituation ist die Online-Kommunikation nachhaltig zu nutzen.



Bei vielen Nutzern in Reihen unserer Mitglieder wird diese Kommunikationsform gut angenommen.

Detlev Schilling

Vielen Dank auch an Lutz Krause für die intensive Unterstützung bei der Einführung und Betreuung dieses neuen Mediums.

Die dafür genutzte Software konnte auf der Stifter-helfen - Webseite dank der Förderungen zu günstigen Konditionen erworben werden.

SHG „Natur & Heilen für Hörgeschädigte und Angehörige“

Trotz der außergewöhnlichen Umstände aufgrund der „Corona“-Pandemie haben sich die Mitglieder, unter Einhaltung aller „Corona-Bestimmungen“, auch 2020 getroffen. Diese Treffen fanden im „Haus des Miteinander Hörens“ sowie in der Natur rund um Weimar statt. So wurde eine Kräuterwanderung auf dem Ettersberg in Kleinobringen durchgeführt, mit einer „Kräuterführerin“ aus Erfurt.



Bei einer zweiten Wanderung im Herbst, durch den Schlosspark „Belvedere“, wurden die Pflanzen, Kräuter, Bäume und Früchte des Herbstes bestimmt und bezugnehmend auf die Heilwirkung und Verarbeitung in der Küche besprochen. Auch hier wurde die Gruppe durch eine erfahrene „Kräuterfrau“ begleitet.

Neben den thematischen Gesprächsrunden im „Haus des Miteinander Hörens“ wurden vor Ort auch wieder die Hochbeete sowie Rabatten jahreszeitlich bepflanzt und gepflegt.

Höhepunkt war 2020 die Fahrt ins Rosarium in Sangerhausen.

Dort wurde die Gruppe professionell durch die weitreichende Anlage geführt und sehr umfangreich über die „Königin der Blumen“ - die Rose - informiert. Dabei wurden die verschiedenen Rosenarten und - Sorten, Züchtungen, die Heilwirkung von Rosen, die Verwendungsmöglichkeiten der in der Küche sowie auch Pflanz- und Pflegehinweise thematisiert. Natürlich kam auch die sinnliche Wahrnehmung der Rose nicht zu kurz. Abgerundet wurde diese Führung durch kulturelle sowie auch literarische Beiträge zur Rose durch die professionelle Rosenführerin.



Der Abschluss des Jahres 2020 fand in Form eines kleinen barrierefreien SHG-Adventstreffen Anfang Dezember statt. Dieses wurde unter Einhaltung aller „Corona-Bestimmungen“ in zwei Gruppen durchgeführt und bot Gelegenheit für persönliche (Krisen-) Gespräche.

Dabei wurden natürlich auch Pläne für 2021 geschmiedet, in der Hoffnung, dass wir uns im Laufe des Jahres 2021 wieder unter „normalen“ Umständen treffen können.

Alle Veranstaltungen wurden barrierefrei veranstaltet, dank der FM-Technik des DSB Ortsvereins Weimar e.V..

Stephanie Kühne-Grolle

Wortmeldung der Selbsthilfegruppe für Angehörige von hörbehinderten Menschen



Ein Projekt der Selbsthilfegruppe ist seit einigen Jahren der Kreativkurs.

Es ist ein Angebot für Menschen mit Hörbehinderung und deren Angehörige. Kreativität ist ein Mittel, sich mit besonders belastenden Situationen auseinanderzusetzen und diese zu bewältigen.

Die Kreativgruppe trifft sich zweimal im Monat und probiert verschiedene Drucktechniken, Aquarellmalerei und die Malerei mit Öl aus.

Schon mehrere Ausstellungen konnten im „Haus des Miteinander Hörens“ zusammengestellt und gezeigt werden.

Die Kontaktbeschränkungen in Folge der Corona Pandemie hat auch das Projekt etwas beeinträchtigt, aber die TeilnehmerInnen haben auch zu Hause und in freier Natur gemalt.



Bertrun Ehrlich-Hofmann



Der City Sky Liner war in Weimar und wurde trotz Corona intensiv besucht.

Für Vereine und andere karitative Institutionen gab es Gratis-Fahrten, welche von der Stadt Weimar gesponsert wurden.

Auch einige unserer Mitglieder kamen in den Genuss dieses hochkarätigen Vergnügens. Leider vergaß man vor lauter Freude, Fotos zu machen ...



Da wurde es von Antje & Uwe Noack an einem anderen Abend nachgeholt.



Unser Kooperationspartner: der Soziale Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen



Leitsatz unserer Arbeit:

„Ein selbstbestimmtes Leben für Menschen mit Behinderung beginnt mit einer guten Beratung.“

Seit 2006 hat der Deutsche Schwerhörigenbund Ortsverein Weimar e.V. einen mobilen sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen mit festen Beratungsterminen aufgebaut und bietet kostenlose und unabhängige Beratungen an. Die ausschließlich niedrigschwellige Beratung findet in 20 Thüringer Städten größtenteils in barrierefreien Räumlichkeiten statt.

Dabei stehen Fragen im Zusammenhang mit einer Hörbehinderung im Vordergrund, vielfach werden auch Auskünfte zu Hörgeräten und Cochlea Implantaten sowie zu technischen Hilfsmitteln erbeten. Des Weiteren kommen Fragen zur Beantragung des Grades der Behinderung oder des Thüringer Sinnesbehindertengeldes hinzu und oft genug auch Beratungen zu individuellen Problemen im Umgang mit seiner Behinderung.

Aus diesen Gründen heraus ist die Weimarer Beratungsstelle im „Haus des Miteinander Hörens“ normalerweise jeden Mittwoch von 10 bis 17 Uhr für ratsuchende Bürger geöffnet. Aufgrund der derzeitigen Corona-Pandemie scheiden direkte Beratungen derzeit leider aus. Deshalb werden unsere Beratungsleistungen auch Online angeboten, oder die möglichen Beratungstermine (abhängig von der momentanen Corona-Lage) werden rechtzeitig bekanntgegeben, so dass nach einer vorherigen Anmeldung auch eine Einzel-Beratung durchgeführt werden kann.

Wie so etwas in der Corona-Zeit aussieht, stellt der nachfolgende Artikel über eine Vor-Ort-Beratung in Sömmerda gut dar:

**Thüringer Allgemeine,
Ausgabe Sömmerda
vom 27.10.2020**

Hilfe für Hörgeschädigte in Sömmerda

Antje Noack vom Deutschen Schwerhörigenbund berät Betroffene bei Fragen und Problemen

FOTO: FRIEDRIKE VOGEL

Von Friederike Vogel

Sömmerda. Hilfe für hörgeschädigte Menschen bietet der Ortsverein Weimar des Deutschen Schwerhörigenbundes einmal im Monat in Sömmerda an. Vertretungsweise hat Antje Noack die kostenlosen Beratungen an jedem vierten Montag von 10 bis 11.30 Uhr in den Räumen der Thepra, Stadtring 20, übernommen. Am Montag beriet sie unter anderem zu einem Wechsel des Hörgeräteakustikers.

Unterstützung bei der Beratung von Menschen mit Hörgeräten und Trägerinnen und Trägern von Cochlea-Implantaten, eine andere Art der Hörhilfe, bekommt Antje Noack von Regina Wendler, die die

Selbsthilfegruppe für schwerhörige Menschen in Sömmerda leitet.

Gerade in den Zeiten der Corona-Pandemie hätten sich neue Probleme für schwerhörige Menschen ergeben, berichtete Antje Noack, die selbst ein Hörgerät und ein Cochlea-Implantat nutzt. Viele Schwerhörige seien darauf angewiesen das Mundbild, also die Lippen, zu sehen und mitzulesen, um den Gegenüber zu verstehen. In Situationen, in denen ein Mund-Nase-Schutz getragen wird, fast unmöglich.

„Viele Betroffene gehen also nicht mehr in Gesellschaft, nicht mehr zum Arzt, aus Angst, nichts mehr zu verstehen oder nicht verstanden zu werden“, erzählte Antje Noack. Sie nutzt in der Beratung deshalb ein

durchsichtiges Plastik-Visier, damit die Kommunikation klappt.

Aber auch bei Anträgen für Schwerbehindertenausweise, zu technischen Hilfsmitteln und vor Reha-Aufenthalten steht Antje Noack in Sömmerda beratend zur Seite. „Ich will den Leuten zeigen, dass jemand da ist, der sich kümmert, ein Anlaufpunkt sein“, sagte sie.

In der Selbsthilfegruppe, die sich ebenfalls jeden vierten Montag im ASB-Käffchen in Sömmerda trifft, geht es auch um individuelle Probleme der rund zehn Teilnehmenden.

„In der Gruppe fühlt man sich sicherer bei Gesprächen, es ist wie ein Training für Gespräche“, erklärte Regina Wendler. Man könne in der



Antje Noack vom Deutschen Schwerhörigenbund (links) und Regina Wendler, Leiterin der Sömmerdaer Selbsthilfegruppe beraten einmal im Monat hörgeschädigte Menschen in Sömmerda.

Selbsthilfegruppe darüber sprechen, was einen bedrücke, Probleme, die die Verwandte vielleicht nicht verstünden.

FOTO: FRIEDRIKE VOGEL

Der Soziale Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen vermittelt Kontakte zu HNO-Ärzten, Kliniken und Hörgeräte-Akustikern sowie zu Selbsthilfegruppen und bietet damit eine wertvolle Gelegenheit zur Verbesserung der persönlichen Lebensqualität der Betroffenen.

Diese wiederum profitieren von den Kontakten zu den empfohlenen Selbsthilfegruppen, weil sie dabei von den Kenntnissen und Erfahrungen der ebenfalls Betroffenen lernen können.

Der mobile Soziale Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen bietet auch Vorträge und Schulungen medizinischen, schulischen, pflegerischen und öffentlichen Einrichtungen an. Dabei soll für den Umgang mit Hörgeschädigten sensibilisiert werden, weil diese Art der Behinderung halt unsichtbar ist und daher oft genug nicht wahrgenommen wird.

Die Kontaktdaten zum Sozialen Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen:

Bonhoefferstraße 24b
99427 Weimar

eMail: sozialerdienst@ov-weimar.de

Telefon: 0 36 43 / 42 21 55

Telefax: 0 36 43 / 42 21 57

Web: www.ov-weimar.de

Träger: DSB Ortsverein Weimar e.V.

Ansprechpartner:



Sylvia
Karnitzschky



Bertrun
Ehrlich-Hofmann



Stephanie
Kühne-Grolle



Antje
Noack



Volkmar
Fritzsche

Der Soziale Dienst für Hörgeschädigte in Thüringen ist seit 2017 durch den Deutschen Schwerhörigenbund zertifiziert und hat unlängst die Verlängerung der Zertifizierung bis 2023 erfolgreich abgeschlossen.



Im Bundesfreiwilligendienst (BFD) ist diesmal Frau Heidemarie Henke im DSB Ortsverein Weimar e.V. tätig. Sie ist uns eine große Stütze.

Während der Corona-Pandemie ist sie auch für die strengen Hygienemaßnahmen im Haus mit verantwortlich. Die FM-Anlagen müssen ständig nach jeder Veranstaltung und den Ausflügen gründlich desinfiziert und wieder einsortiert werden. Anwesenheitslisten sind zu führen.

Antje & Uwe Noack

DSB Landesverband Thüringen und Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V.

Unsere Selbsthilfegruppen und Ortsvereine

- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte Arnstadt und Ilmkreis
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte im Berufsleben Erfurt und Umgebung
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Gera und Umgebung
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Jena und Umgebung
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Sömmerda und Umgebung
- Selbsthilfegruppe für Hörgeschädigte in Lutherstadt Wittenberg und Umgebung

Unser Ortsverein Weimar e.V. hat folgende Selbsthilfegruppen in seine Reihen:

- Selbsthilfegruppe „CI- und Hörgeräteträger“
- Selbsthilfegruppe „Aktiv und Gesund für Hörgeschädigte“
- Selbsthilfegruppe „Natur und Heilen für Hörgeschädigte“
- Selbsthilfegruppe „Angehörige von Hörgeschädigten“
- Selbsthilfegruppe „Hörschädigungen Weimar“
- Selbsthilfegruppe „Hörgeschädigte Senioren“
- Selbsthilfegruppe „Tinnitus“
- Selbsthilfegruppe „Fotografie und digitale Medien“

DSB Landesverband Thüringen und
Sachsen-Anhalt in Mitteldeutschland e.V.
Allstedter Straße 1
99427 Weimar
0 36 43 / 42 21 58
www.dsb-landesverband-md.de

DSB Ortsverein Weimar e.V.
Bonhoefferstr. 24B
99427 Weimar
0 36 43 / 42 21 55
www.ov-weimar.de